

Hermann Thur

# **Briedel (Mosel) 1945-1950**

**von der Kapitulation  
bis zum Wiederaufbau**



## Inhalt

Vorwort	7
Die letzten Kriegstage rund um Briedel	9
Die Einnahme und Eroberung	12
Die französische Besatzung	25
Die deutsche Verwaltung	34
Entnazifizierung	40
Flüchtlinge und Evakuierte	45
Ausländische Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter	49
Deutsche Kriegsgefangene	51
Wetter	56
Landwirtschaft und Weinbau	58
Jagd und Holzwirtschaft	63
Verkehr	67
Das neue Leben	71
Schwarzhandel und Hamstern	83
Pfarrei und Kirche	87
Kindergarten	91
Schule	92
Vergnügen	97
Währungsreform	101
Lastenausgleich	104

## **Anhänge**

- Auszug aus der Chronik der Gemeinde Briedel	108
- Auszug aus der Schulchronik Teil A: Das Dorf	124
- Auszug aus der Schulchronik Teil B: Die Schule	145
- Auszug aus der Chronik der Pfarrei St. Martin Briedel	147
- Notiz zu den Ereignissen vom März 1945 in Briedel	187
- Der Nero-Befehl (verbrannte Erde) Adolf Hitlers vom 19.3.1945	189
- Auszug aus dem Kriegstagebuch des Oberkommandos der Wehrmacht	191
- Proklamation Nr. 1 der Militärregierung	194
- Deklaration der Militärregierung	195
- Entnazifizierungsfragebogen	201
- Auszug aus dem Währungsumstellungsgesetz	207
- verschiedene Kopien von Verordnungen, und Handzetteln	210
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b>	<b>218</b>

## Vorwort

Das Ende des Dritten Reiches und die Geburtsstunde der demokratischen Bundesrepublik ist noch nicht allzu lange vorbei. Trotzdem erkennt man im Gespräch mit Jugendlichen, dass es beim Wissen um diese Zeitspanne bereits große Lücken gibt. Ja, sogar den wenigen noch lebenden Zeitzeugen fällt es zunehmend schwer, sich an diese Phase der Ortsgeschichte zu erinnern.

Über die Nachkriegszeit gibt es eine unübersichtliche und riesige Menge an Literatur. Diese behandelt aber immer nur das Ganze bzw. größere Regionen. Bezogen auf unseren Heimatort Briedel und was die Einwohner in diesem engen Umfeld erlebten, kann man nur auf die Gemeinde- und Pfarrchronik zurückgreifen. Erfreulicherweise sind in diesen von Bürgermeister und Pfarrer ausführliche Beschreibungen vorgenommen worden. Private Aufzeichnungen über diese Zeit konnte ich nur wenige auffinden. Die ersten Jahre war das Überleben und der Wiederaufbau wichtiger und später war vieles verblasst und es fehlte dann an Anstößen zum Aufschreiben. Aus vielen Gesprächen mit Zeitzeugen, die damals aber alle noch Kinder und Jugendliche waren, konnte ich weitere Erlebnisberichte und Informationen erhalten. Hierbei zeigte sich aber auch, dass die Erlebnisse manchmal ganz unterschiedlich aufgefasst wurden, bzw. dass die Erinnerung daran zu gegensätzlichen Aussagen führte. Auch eine bewusste Verdrängung des Erlebten durch die von den Kriegereignissen traumatisierten Menschen ließ viel Wissen verlorengehen.

Zeitungsberichte waren zum Ende des Krieges noch von politischer Propaganda verzerrt und bis es wieder eine freie Regionalpresse gab, verging viel Zeit. Fotos der Nachkriegszeit aus dem Ort sind selten. Die Fotoapparate mussten schon bei der Einnahme durch die Amerikaner abgegeben werden und auch die französischen Besatzungstruppen suchten danach. Offenes Fotografieren war damit viel zu gefährlich, es gab ja auch keinerlei Fotomaterial zu kaufen.

Die Einwohner Briedels haben in der kurzen Zeitspanne von 1945-1950 drei politische Systeme erleben müssen, deren Gegensätze nicht größer sein konnten. Zunächst ging das Dritte Reich unter Führung der NSDAP, diese in der Unterdrückung des Volkes gestützt von der Gestapo, in einem unvorstellbaren Krieg unter. Die alliierten Siegermächte übernahmen die staatliche Macht. Deutsche Behörden,

soweit wieder funktionsfähig, hatten keine eigene Entscheidungsgewalt und mussten die Anweisungen der Militärbehörden umsetzen. Frankreich wollte auf jeden Fall eine Wiedererstarkung Deutschlands verhindern und presste aus seiner Zone möglichst viel als Kriegsreparation heraus. Der beginnende kalte Krieg veranlasste besonders die Amerikaner, anfangs von Briten und Franzosen gebremst, einen wirtschaftlichen Wiederaufbau voranzutreiben. Mit der Neubildung der Länder und deren Zusammenschluss 1949 zur Bundesrepublik begann dann die demokratische Phase, die einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung und eine nie gekannte persönliche Freiheit der Einwohner einleitete.

Mit diesem Werk habe ich mich bemüht, die vorhandenen Quellen mit den noch erhaltenen persönlichen Erlebnissen zu ergänzen. Zum Gedenken und zur Mahnung unserer nachfolgenden Generationen.

Ich danke der Gemeinde, der Pfarrei sowie der Schule für die Erlaubnis, ihre Chroniken hier abdrucken zu dürfen. Auch den vielen Zeitzeugen danke ich für ihre Erlebnisberichte.

Briedel im November 2017

***Hermann Thur***